

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

346 | Ausgabe Oktober 2023



Aktuell

Der Gemeinderat informiert
Baubewilligungen
3-Länder-Marathon

Verwaltung

AHV: Gleichstellung naht
Fahr: Pflegestufenzuteilung
Bibliothek: Kulturdinner

Schule

Projekt Kulturagent.innen
Rosenberg-Sporttag
Erstmals im Jugendtreff

DER GEMEINDERAT INFORMIERT



Der über 50-jährige Sondernutzungsplan Neugrüt soll teilweise angepasst werden

An der Neudorfstrasse 64 (ehemals Pirates-Areal) ist ein neuer, viergeschossiger Gewerbebau mit Detailhandel im Erdgeschoss geplant. Die betreffende Parzelle liegt im Geltungsbereich des **Sondernutzungsplans Neugrüt**, der 1972 als rechtliche Grundlage für die Erstellung des

Einkaufszentrums Rheinpark erlassen wurde. Der Neubau erforderte eine Teiländerung des über 50-jährigen Sondernutzungsplans, um die heute von der übergeordneten Gesetzgebung geforderte häusliche Nutzung des Baulands sicherzustellen. Die Teiländerung lag vom 7. September bis 6. Oktober 2023 öffentlich auf. Die Schweizer Stromwirtschaft und die Politik haben das Problem des Winterstrommangels noch nicht sicher und nachhaltig gelöst. Stromknappheit oder gar Stromabschaltungen gehören nach wie vor zu den denkbaren Szenarien in den kalten Monaten. Treten jene ein, ist auch die Abwasserentsorgung in der Gemeinde stark betroffen, da wir das Abwasser aufgrund unserer flachen Topographie über weite Strecken pumpen müssen. Und diese Pumpen sind mit Strom betrieben. Fallen die Pumpen bei starken Regenereignissen aus, kommt es zu sehr unangenehmen Rückstausituationen und Schäden.

Auf der Basis einer Risikoanalyse hat der Gemeinderat in enger Absprache mit dem Abwasserverband Altenrhein (AVA) beschlossen, vier **Notstromaggregate** für die kritischsten Pumpwerke zu beschaffen. Mit dieser Investition in die Entsorgungssicherheit im Umfang von Fr. 100 000.- wird das Schadenspotenzial zwar nicht beseitigt, aber deutlich verringert. In den Jahren 2018 und 2019 wurden die beiden Wohnüberbauungen an der Dorothea-Fey-Strasse und der Georg-Fey-Strasse bezogen. Mit dem **Teilstrassenplan Gehweg Walzenhauserstrasse** wird eine sichere Fusswegverbindung zum Schulhaus Rosenberg und ins Ortszentrum geschaffen. Das Gehwegprojekt verbindet die Dorothea-Fey- mit der Georg-Fey-Strasse entlang der Walzenhauserstrasse, quert diese und führt weiter auf den Fahrweg. Das Projekt erhöht die Verkehrssicherheit, insbesondere für Schulkinder.

FEIER ZUM 30-JAHR-JUBILÄUM DES FEUERWEHRDEPOTS



Im Jahr 1993 wurde das Feuerwehrdepot an der Hörnliststrasse gebaut und bezogen. Nebst der Feuerwehr beherbergt das stattliche Gebäude die Musikgesellschaft und den Samariterverein. Anlässlich der Feuerwehrhauptübung 2023 am 16. September

wurde der runde Geburtstag mit Speis und Trank und einem grossen Rahmenprogramm gebührend gefeiert.

Am Nachmittag präsentierten die Angehörigen der Feuerwehr dann ihr Können an der Hauptübung.



Editorial



Geschätzte St. Margretherinnen und St. Margrether, liebe Leserinnen und Leser

In der griechischen Ödipus-Sage belagerte die Sphinx, Dämonin der Zerstörung, die Stadt Theben. Sie stellte den vorbeikommenden Menschen Rätsel. Wer diese nicht lösen konnte, war des grausamen Todes. Auch Ödipus begegnete der Sphinx vor den Toren der Stadt. Ihn fragte sie: «Was geht am Morgen auf vier Füßen, am Mittag auf zweien und am Abend auf dreien?» «Der Mensch», antwortete Ödipus und löste als einziger ihr Rätsel. Die Sphinx stürzte sich sogleich über einen Felsen in den Tod, und Theben war fortan befreit.

Auch wir stellen in dieser Ausgabe die Tageszeiten des Menschen ins Zentrum und spannen einen schillernden Regenbogen von der Kindheit ins Alter. Spüren Sie die Freude der Kinder, die mäuschenstill dem Geschichtenerzähler in der Bibliothek zuhören. Freuen Sie sich über den Wissensdurst und den Tatendrang unserer Schülerinnen und Schüler, wenn sie eigene Theaterstücke kreieren oder die Kunst des Fotografierens erlernen. Fiebern Sie mit bei den Wettkämpfen am Schulsporttag, wo um Höchstleistungen gerungen wird. Begleiten Sie die neugierigen Sechstklässler an ihren Schnuppertag im Jugendtreff. Begrüssen Sie die neuen Gesichter auf der Gemeindeverwaltung mit einem Lächeln und winken Sie denen zum Abschied zu, die es weiterzieht. Geniessen Sie das Gefühl der Sicherheit, wenn Sie unserer bewährten Feuerwehr bei der Hauptübung zuschauen. Denken Sie fürsorglich an unsere älteren Einwohnerinnen und Einwohner, die auf Pflege und Betreuung angewiesen sind und gratulieren Sie denen, die schon neun Jahrzehnte unter uns weilen. Auf das Leben!

*Ihr
Reto Friedauer, Gemeindepäsident*

GEMEINDEPRÄSIDIUM: IN EIGENER SACHE

Seit geraumer Zeit werde ich von St. Margretherinnen und St. Margrethern gefragt, ob ich in einem Jahr für eine weitere Legislaturperiode kandidieren werde. Vor den Sommerferien habe ich angekündigt, dass ich meine beruflichen Absichten im Herbst kundtun werde. Nun, die Tage werden kürzer, die Nächte kälter und der Wald wird bunt. Es ist Zeit für ein Statement. Unsere Gemeinde befindet sich nach wie vor in einer wichtigen Transformationsphase. Einige bedeutende Projekte Dritter und gemeindeeigene Vorhaben sind im Planungs-, Projektierungs- oder Umsetzungsprozess. Diese Projekte

möchte ich nach Möglichkeit gerne zu einem erfolgreichen Abschluss bringen. Ich denke dabei insbesondere an die Überbauung Areal Alp mit dem Schreiner-Kompetenzzentrum, die Revision der kommunalen Nutzungsplanung, den Erweiterungsbau Rosengarten oder die Weiterentwicklung des Strandbads. Ich habe mich deshalb entschieden, im Herbst 2024 als (fast) 62-Jähriger nochmals zur Wahl für das Amt des Gemeindepäsidenten anzutreten. Ich fühle mich fit und motiviert, dieses anspruchsvolle Amt weiterhin mit Engagement und Freude zu bekleiden.

Reto Friedauer

CAMPING BRUGGERHORN: SAISONENDE

Irgendwann neigt sich jede Campingsaison dem Ende zu. Nachdem das Schwimm- resp. Strandbad am Samstag, 16. September, den heurigen Betrieb offiziell eingestellt hat, ist jetzt

auch für die CamperInnen Schluss. Wir hoffen, sie erzählen zuhause, dass sich bei uns gut leben liess und freuen uns auf ein Wiedersehen im 2024.

DIE ANGLEICHUNG BEI DER AHV RÜCKT NÄHER

Die neuen Bestimmungen werden ab dem 1. Januar 2024 schrittweise eingeführt. Hier die wichtigsten Änderungen auf einen Blick:

- Das Referenzalter für den Rentenbezug von Frauen und Männern wird nach und nach bei 65 Jahren vereinheitlicht
- Der Zeitpunkt des Rentenbezugs wird flexibilisiert
- Die Anrechnung von Einkommen und Beitragszeiten bei Weiterbildung nach dem Referenzalter ist möglich (auch für laufende Renten)
- Die Mehrwertsteuer (MWST) wird leicht erhöht

Der Begriff «ordentliches Rentenalter» wird durch «Referenzalter» ersetzt. Das Referenzalter entspricht dem Alter, in dem die Altersrente ohne Abzüge oder Zuschläge bezogen werden kann. Für Frauen mit Jahrgang 1960 gilt weiterhin das Referenzalter von 64 Jahren. Ab Jahrgang 1961

wird es Schritt für Schritt um jeweils 3 Monate pro Jahrgang erhöht.

Die Übergangsgeneration der Frauen mit den Jahrgängen 1961 bis 1969 erhält wegen des erhöhten Referenzalters einen finanziellen Ausgleich:

- Lebenslanger Zuschlag auf die Rente von bis zu 160 Franken, wenn die Altersrente im Referenzalter oder später erstmals bezogen wird
- Tieferer Kürzungssatz bei Rentenvorbezug

Frauen und Männer können den Bezugsbeginn der Altersrente flexibel auf den Lebensabschnitt zwischen 63 und 70 Jahren festlegen. Sowohl der Vorbezug als auch der Aufschub der Rente sind monatlich ganz oder teilweise im Rahmen zwischen 20 und 80 Prozent möglich.

Detaillierte Informationen finden Sie auf www.svasg.ch/ahv21.

SVA Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen

FAHR: PFLEGESTUFENZUTEILUNG BEDINGT KOMPLEXES VERFAHREN

Jeder und jedem die passende Pflege zuteil kommen zu lassen und dabei gegenüber allen gerecht vorzugehen, setzt eine aufwendige Abklärung voraus. Wie dies im Fahr von sich geht, umreisst der nachstehende Text.



Meistens geht es im Alter nicht ohne helfende Hände

Praktisch sämtliche BewohnerInnen eines Altersheims brauchen Unterstützung in ihrem Alltag. Ob körperlich oder medizinisch, ob in der Betreuung oder allgemein bei der Lebensgestaltung. So unterschiedlich die Menschen sind, so unterschiedlich nehmen sich auch Art und Mass an benötigter Unterstützung aus. Ziel bei uns im Fahr ist es, jeder Pensionärin, jedem Pensionär so viel Hilfe zukommen zu lassen, dass die bestmögliche Lebensqualität erreicht wird.

WIE VIEL IST VONNÖTEN?

Trotzdem, die erwähnte Hilfe darf nicht ins Uferlose gehen. Deshalb werden der Bedarf und der Aufwand an Pflege abgeklärt. Diese Ermittlungen geschehen in unserem Heim mit einem «Pflegebedarfsinstrument».

Dabei handelt es sich um ein Vorgehen, das eine umfassende Statistik hervorbringt. Dieses wird von den Krankenversicherern anerkannt. Solche Einstufungs- und Abrechnungssysteme erfassen Leistungen, die nicht im Pensionspreis inbegriffen sind und die von den BewohnerInnen wegen gesundheitlicher Beeinträchtigungen nicht mehr selbständig übernommen werden können. Damit die Hilfe und die Pflege auf die individuellen Ansprüche ausgerichtet werden können und den Bedürfnissen unserer BewohnerInnen entsprechen, führen die Pflegenden beim Eintritt, dann alle sechs Monate sowie bei wesentlichen Veränderungen eine Bedarfsabklärung durch. Die erforderlichen Angaben werden, wenn möglich im Gespräch mit den Bewohnenden, erfragt und durch das Pflegepersonal im Rahmen der täglichen Pflege und Betreuung erhoben und dokumentiert.

Erfasst werden Angaben über körperliche und kognitive Fähigkeiten und Einschränkungen, über das Hören und Sehen, über Stimmung und Wohlbefinden, Ernährung, Kontinenz, Schmerzen, den Zustand der Haut, bevorzugte Beschäftigungen, Medikamente sowie Therapien und Behandlungen.

Von Bedeutung ist insbesondere der Unterstützungsbedarf im Alltag – z.B. beim Essen und Trinken, bei der Körperpflege und der Toilettenbenutzung, bei der Fortbewegung oder der Fähigkeit, sich körperlich zu betätigen. Die Pflegeleistungen werden ebenfalls dokumentiert, dazu zählen unter anderem benötigte Wundpflege, Medikamentenabgabe sowie Kontrolle der Vitalzeichen. Viele ältere Menschen benötigen Hilfe aufgrund kognitiver Einschränkungen;

darunter fallen die Kommunikation sowie die Erinnerungs- und Entscheidungsfähigkeit. Diese aufgelisteten Bedürfnisse bilden die Basis für die Pflegestufen. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner werden einer solchen zugeteilt.

UHR SPIELT EINE ROLLE

Jeder Pflegestufe ist ein durchschnittlicher Zeitaufwand zugemessen, der in umfassenden Zeitstudien sorgfältig ermittelt wurde und die Grundlage bildet für die Bestimmung der Taxen und der Beiträge der Krankenversicherer. Die Zuteilung zu einer der – wie gezeigt – detailliert beschriebenen Pflegestufen wird durch eine weitere Fachperson sowie den Hausarzt bestätigt. Durch die systematische Bedarfsabklärung wird sichergestellt, dass alle wichtigen Aspekte, die für eine individuelle Pflege und Betreuung notwendig sind, berücksichtigt werden.

Insgesamt gibt es 12 Pflegestufen, wobei Menschen in der Stufe 1 kaum Unterstützung, die in der Stufe 12 vollumfängliche Hilfe benötigen.

Martina Caimi-Künzler, Heimleiterin

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Donnerstag, 12. Oktober, 15.00 Uhr, **Filmnachmittag** mit Kurt Tischhauser
 Freitag, 13. Oktober, 15.30 Uhr, **Offenes Singen** mit Guido Schneider
 Freitag, 20. Oktober, 15.00 Uhr, **Musikalische Unterhaltung** mit Käthi Zieri
 Mittwoch, 25. Oktober, 15.00 Uhr, **Diavortrag mit Theo Eugster** Vier Jahreszeiten
 Freitag, 27. Oktober, 14.30 Uhr, **Lottonachmittag** Spiel, Spass und Freude im Fahr

SPEKTAKULÄRE KÜNSTLER AM KULTURDINNER DER BIBLIOTHEK

Einige in jüngster Zeit von der Bibliothek lancierte Anlässe zeitigten Gelungenes und boten dem Publikum jeweils Erinnerungswürdiges. Jedenfalls war es zufrieden. Das wird es auch am Kulturdinner und anderswo sein.

Kultur vereint mit einem Apéro und einem gemütlichen Nachtessen – das ist das Kulturdinner. Am Freitag, 10. November, heisst die Bibliothek mit Unterstützung durch die Ortsgemeinde René Baiker und Peter Giger mit der «Storytellers Music Night» im Torkel Romenschwanden willkommen. Diese ist eine Mischung aus Musik und Lesung im Konzertformat, ein unterhaltsames Eventerlebnis, das dem Publikum Geschichten in unterschiedlicher Art und Weise nahebringt und zwei Kultursparten miteinander verbindet.

Singer-Songwriter und Buchautor René Baiker präsentiert zusammen mit Sänger und Gitarrist Peter Giger eigene Lieder und deren Texte – zwei akustische Gitarren, zwei Stimmen –, stellt sein Buch «Keine Sonne wärmt das Land» vor und liest Passagen daraus vor, teilweise umrahmt von theatralischen Elementen und im Dialog mit seinem Partner.

Wer mit der Familie oder Freunden einen unterhaltsamen Abend mit-samt Essen geniessen will, sollte sich bald einen Platz reservieren, denn die Zahl der Tickets ist beschränkt. Die Anmeldung kann vorgenommen werden in der Bibliothek, per Mail (info@bib-online.ch) oder während

der Öffnungszeiten per Telefon (071 744 02 40).

Erfolgreiches Bibliotheksfest Bei strahlendem Spätsommerwetter besuchten am 9. September zahlreiche Gäste das 2. Bibliotheksfest. Sie konnten einer lustigen Geschichte über ein Papageienei lauschen oder im Makerspace Elektronik und Robotik ausprobieren und mit VR-Brillen in virtuelle Welten eintauchen. Kreative Hände bastelten farbenfrohe Sachen oder bauten mit Duplos und Legos. Am Kuchenbuffet konnten Hunger und Durst gestillt werden. Und das Fazit? Ein schöner und lebendiger Nachmittag in der Bibliothek. – 2025 soll das 3. Bibliotheksfest wieder mit einem vielfältigen Programm für die ganze Familie stattfinden.

SeniorInnen zu Gast Am Dienstag, 17. Oktober, um 14.30 Uhr, findet der nächste SeniorInnen-Treff in der Bibliothek statt. Beim gemütlichen Beisammensein mit Gesprächen, Büchern und einem Zvieri werden Erinnerungen an herbstliche Themen ausgetauscht. Neben Gästen aus dem Altersheim Fahr sind auch alle anderen Seniorinnen und Senioren aus St. Margrethen herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos, und es ist keine Anmeldung erforderlich. – Die

Bibliotheks-fest: Geschichten finden immer wieder Publikum



Spezialgäste
PETER GIGER &
RENÉ BAIKER

Organisiert durch die
BIBLIOTHEK ST. MARGRETHEN

KULTUR DINNER

10.11.2023
18:30UHR

TORKEL ROMENSCHWANDEN

Ortsgemeinde
St. Margrethen

BIBLIOTHEK
ST. MARGRETHEN

JETZT ANMELDEN
TICKETS FÜR CHF 58
INKL. APÉRO, HAUPTGANG- UND DESSERBUFFET
ERHÄLTICH IN DER BIBLIOTHEK,
PER MAIL INFO@BIB-ONLINE.CH ODER UNTER 071 744 02 40

UNTERSTÜTZT DURCH DIE ORTSGEMEINDE ST. MARGRETHEN

Der Flyer für das Kulturdinner trug sicher zum Erfolg des Anlasses bei

Bibliothek und das Fahr freuen sich auf Ihren Besuch.

HERBSTFERIEN

Während der Schulferien von Montag, den 2. Oktober, bis und mit Sonntag, den 22. Oktober, ist die Bibliothek jeweils mittwochs von 14.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. Die Rückgabebox kann für Retouren täglich von 6 bis 22 Uhr benutzt werden.

Nicole Schmitt

TERMINE

Herbstferien Montag, 2., - Sonntag, 22. Oktober, jeweils mittwochs 14.00 – 18.30 Uhr geöffnet

SeniorInnen-Treff Dienstag, 17. Oktober, um 14.00 Uhr, Bibliothek



LETZTE RUNDE DER KULTURAGENT.IN-NEN-PROJEKTE IST GESTARTET

Die Primarschule Wiesenau nimmt seit 4 Jahren am Projekt Kulturagent.innen teil. Dabei wurden von der Lehrerschaft und von KünstlerInnen aus der Region mit den Jugendlichen diverse Vorhaben umgesetzt. Zwei werden in diesem Artikel vorgestellt.



Die SchülerInnen ergänzen alles Mögliche zur vorgegebenen Zeichnung, das ihnen in den Sinn kommt. Dies soll danach die Grundlage für das Drehbuch des Theaters sein

Die Teilnahme der Primarschule Wiesenau am Projekt «Kulturagent.innen für kreative Schulen» ist im letzten Jahr angekommen. Auch in diesem soll aus Ideen Konkretes geschaffen werden, beispielsweise ein Theaterstück oder Fotografien. Die zwei entsprechenden Kurse haben kurz nach den Sommerferien begonnen und sind also in vollem Gange, wie die nachstehenden beiden Berichte beweisen.

UND PLÖTZLICH IST DIE BRÜCKE WEG

Am 16. August startete die Klasse 5c von Tanja Schmid das Theaterprojekt zum Thema «Plötzlich ist die Brücke weg». Dieses wird von der Fachperson in Theaterpädagogik Barbara Tacchini begleitet. Das Spezielle dabei ist,

dass das Stück von der Klasse selbst entwickelt wird.

An den ersten beiden Workshoptagen wurden fleissig Ideen gesammelt. So startete die Klasse am ersten Tag mit einer Zeichnung, auf der lediglich ein Fluss zu finden war. In Halbklassen hatten sie den Auftrag, alles Mögliche zu ergänzen, das ihnen in den Sinn kam.

Am zweiten Workshoptag wurden einzelne Szenen, welche auf der Zeichnung zu finden waren, bereits als kleines Improtheater aufgeführt. Ideen, wie Grossmutter den Kindern verbietet, auf die andere Seite zu gehen, Lügengeschichten über Stadt und Dorf wurden erzählt, der Diebstahl eines Dorfbewohners führte zu Unruhen, wilde Rettungsaktionen, etc. entstanden. Momentan arbeitet die Klasse an der Überarbeitung der ersten Ideen. Jede und jeder schreiben eine eigene Geschichte zu einer dieser Szenen auf. Befindet sich unter diesen Geschichten evtl. bereits unser Theaterstück? Am 3. November wissen wir mehr. Denn dann findet die Aufführung hier in der Aula der Wiesenau statt.

Tanja Schmid, Klassenlehrerin

FOTOGRAFIEPROJEKT MIT STEFAN ROHNER

Mit dem Vorhaben, eine bleibende Erinnerung an die Primarschulzeit in künstlerischer Form herzustellen und dabei in das Handwerk des Fotografierens einzutauchen, startet die 6. Klasse von Irena Mamuzic in das neue Schuljahr. Der Künstler und Fotograf Stefan Rohner coacht bei seinen Besuchen bis im Frühling 2024 die Schüler und Schülerinnen in der Kunst des Fotografierens.

Bei seinen Inputs vermittelt er die Grundlagen, die daraufhin direkt an-



Die 6.-KlässlerInnen lernen die Funktionen einer Kamera kennen, und sie üben, diese geschickt anzuwenden

gewendet und ausprobiert werden. In den ersten Blöcken wurden die Themen Schärfe/Unschärfe und Aufnahmen in Mikro/Makro erlernt und vertieft. Die 6.-KlässlerInnen lernen die Funktionen einer Kamera kennen, und sie üben, diese geschickt anzuwenden. Das Ausprobieren und Experimentieren stehen im Vordergrund. In Kleingruppen fotografieren sie einander im Sport-, Werk- und Handarbeitsunterricht. Am Schluss der Workshopseinheiten werden die Fotos auf den Laptop geladen und weniger gute Resultate gelöscht. Stefan Rohner bespricht immer auch einzelne Fotos mit der gesamten Klasse. Gemeinsam werden die Kriterien für ein gutes Bild besprochen und auf die Resultate angewandt.

Die Klassenlehrerin und der Künstler bemerken schon nach wenigen Workshoptagen die raschen Fortschritte der Lernenden. «Nicht einfach knipsen», betont Rohner sein Ziel. Die Lernenden sollen befähigt werden, kompetent und bewusst ein Foto zu machen.

Am Schluss des Projektes wird eine gedruckte Sammlung der Fotos an alle Schüler und Schülerinnen zur Erinnerung mitgegeben. Auch eine Ausstellung der Aufnahmen für interessierte Lehrpersonen und andere Klassen sowie die Eltern soll realisiert werden vor Ende des Schuljahres.

Bettina Scheiflinger, Kulturagentin

ROSENBERG-SPORTTAG: WETTKAMPF, PLAUSCH UND SPASS BEI SONNENSCHNEIN

Unterschiedliche «ernste» Disziplinen, aber auch einige Plauschposten erwarteten die Kinder des Schulkreises Rosenberg am diesjährigen Sporttag auf dem Rheinauplatz.

Einmal mehr zeigten sich Wetter und Temperatur von der sommerlichen Seite. Entsprechend bot sich der Donnerstag, 7. September, optimal für die Durchführung des Sporttages an. Kindergärtler sowie alle Schülerinnen und Schüler des Schulkreises Rosenberg trafen sich frühmorgens motiviert und voller Tatendrang auf dem Rheinauplatz des Oberstufenschulhauses. Die im Vorfeld festgelegten Gruppen fanden sich schnell, so dass das gemeinsame Einwärmen rechtzeitig starten konnte. Anschliessend zeigten die Sportlerinnen und Sportler ihr athletisches Können bei Sprint, Weitsprung und Ballwurf. Diese drei Disziplinen waren schliesslich für die nach Jahrgängen festgelegten Rangierungen entscheidend. Nach erfolgreichem Abschluss der Pflichtübungen konnten sich die

Gruppen immer wieder bei Plauschposten verweilen, welche von Eltern betreut wurden. Seilziehen, Büchsenwerfen, Sackhüpfen, Wassertragen, Jonglieren oder Federballspielen sprachen die Kinder jeder Altersklasse an. Nach dem sportlichen Vormittag machten sich die Kleinsten, die Kindergärtler, auf den Heimweg, während sich die Schülerinnen und Schüler ein schattiges Plätzchen suchten, um dort nicht nur ihren mitgebrachten Lunch zu geniessen, sondern auch ein leckeres Überraschungseis. Bei der Rangverkündigung wurden die drei besten Leistungen jedes Jahrganges der Mädchen und Knaben mit einem Büchergutschein belohnt. Dabei durfte die strahlende Siegerpose auf keinen Fall fehlen! Danach war es auch für die Kinder des Einschulungsjahres Zeit, nach Hause zu gehen.

Ein spielerisches Programm auf dem Gelände der Rheinhalle erwartete am Nachmittag die Kinder der Unterstufe, während die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe diesen in der Badi Bruggerhorn verbrachten.

Einmal mehr war der Sporttag für alle ein gelungener Anlass, an welchem Gross und Klein zusammenkommt, um miteinander Ehrgeiz, Disziplin und Biss zu zeigen. So freuen wir uns bereits jetzt auf den nächsten Sporttag.

Sarina Braunwalder, Pressegruppe



Einmal ging es um jeden Zentimeter, einmal um den Plausch

DAS ERSTE MAL JUGENDTREFF-LUFT SCHNUPPERN



Ab jetzt gehört der Jugendtreff auch ihnen

Die Angebote unserer Offenen Jugendarbeit stehen allen Jugendlichen mit einem Bezug zu St. Margrethen offen. Damit jene ihnen auch bekannt werden, laden wir jeweils nach den Sommerferien alle neuen 6.-KlässlerInnen zu uns in den Jugendtreff ein. So standen für diese nach den Sommerferien zwei spezielle Schulstun-

den an. Für einmal waren dies weder Mathematik noch Deutsch noch ein anderes Fach, sondern das Kennenlernen der von der Offenen Jugendarbeit organisierten Freizeitgestaltung. Viele haben schon, durch ältere SchülerInnen oder von Geschwistern, vom Jugendtreff gehört. Doch wie es dort aussieht, was man alles machen kann und wer dort arbeitet, wussten sie noch nicht, geschweige denn, was sie in dieser Lektion erwarten würde. Die Spannung unter den Jugendlichen war jedenfalls gross. Vor dem Jugendtreff wurden die einzelnen Klassen schon von uns Jugendarbeitenden erwartet und in Empfang genommen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es dann endlich los. In kleineren Gruppen machten sich die Schülerinnen und Schüler

auf zu ihrer Erkundungstour. Auf ihrer «Schnitzeljagd» durch den Treff lernten sie auf spielerische Art und Weise die verschiedenen Räume und die Angebote der Offenen Jugendarbeit kennen. So musste unter anderem ein eigener Drink an der Bar gemixt oder Kreuzworträtsel gelöst werden, um jeweils den nächsten Posten zu finden. Wie bei jeder guten Schnitzeljagd wartete am Ende eine kleine Überraschung. Mit dem gefundenen Lösungswort machten sich die 6.-KlässlerInnen auf die Suche nach dieser. Von nun an dürfen sie offiziell ihre Freizeit im Jugendtreff verbringen und die jeweiligen Angebote für sich nutzen.

Infos Offene Jugendarbeit St. Margrethen, E-Mail: jugendarbeit@stmargrethen.ch, Öffnungszeiten: Mittwoch, 14.00 – 18.00 Uhr, Freitag, 17.00 – 22.00 Uhr, Instagram: @jugendarbeit_st.margrethen.

Benjamin Trösch, Jugendarbeit



MUSIKSCHULE AM ALTEN RHEIN: ANMELDESCHLUSS NICHT VERPASSEN

Eine Woche lang – also fünf Tage – sich hauptsächlich der Musik widmen, diesen Wunsch können sich SchülerInnen der Musikschule erfüllen. Als krönender Abschluss steht nach der Rückreise ein Auftritt an.



Im evang. Kirchgemeindehaus findet das Abschlusskonzert des Orchesterlagers statt (Bild: Vetter Druck, Thal)

Die Musikschule Am Alten Rhein MSAAR führt, gemeinsam mit den Musikschulen Rorschach-Rorschacherberg und Goldach, in der letzten Herbstferienwoche wieder ein Lager mit Schwerpunkt Orchesterspiel durch. Insgesamt 40 Kinder und Jugendliche werden auf der Lenzerheide eine Woche lang gemeinsam musizieren und am Samstag, den 21. Oktober, im evangelischen Kirchgemeindehaus Thal ein Abschlusskonzert geben. Als Besonderheit werden 9 KlavierschülerInnen als eigenes Ensemble proben und auftreten. Im Orchester sind alle Instrumentengattungen vom tiefen Euphonium bis zur Sopranblockflöte vertreten.

Kirchen für Musikschule Seit Jahren kann die Musikschule auf die Unterstützung der verschiedenen Kirchen in Thal, Rheineck und St. Margrethen bauen. Insbesondere darf die MSAAR immer wieder Kirchen und Räumlichkeiten der Kirchgemeinden unentgeltlich benutzen. Besonders hervorzuheben ist hier die Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg, in deren Gebäuden die Musikschule schon seit Jahren unterrichtet und zahlreiche Konzertveranstaltungen durchführen durfte. Die Schulleitung dankt an dieser Stelle allen Verantwortlichen.

Offener Unterricht Vom 6. bis 17. November finden wieder die Wo-

chen des offenen Unterrichts statt. Interessierte Eltern können mit ihren Kindern die Lektionen besuchen und sich so live ein Bild vom Musikunterricht machen.

Anmeldeschluss Für das neue Semester ab Februar 2024 ist dieser auf den 30. November festgelegt. Nicht nur Anmeldungen, sondern auch Abmeldungen oder Änderungen der Unterrichtsdauer müssen bis dahin im Sekretariat vorliegen.

Zuwachs Die verschiedenen Ensembles und Chöre der Musikschule freuen sich auf weitere Mitglieder. Deshalb ist es möglich, auch im laufenden Semester einzusteigen. Für SchülerInnen der Musikschule ist der Besuch kostenlos, alle anderen zahlen im Semester Fr. 50.-.

Infos, An-/Abmeldungen Sekretariat der Musikschule, Thalerstrasse 5, 9424 Rheineck, Tel. 071 888 52 66, E-Mail: info@msaar.ch, www.msaar.ch.

Rainer Thiede, Schulleiter

TERMINE

Abschlusskonzert Lager 21. Oktober, evangelisches Kirchgemeindehaus, Thal

Offener Unterricht 6. bis 17. November



Hermeline wechseln ihr Fell im Winter und werden weiss (Bild: Michal Pesata/shutterstock.com)

EIN WIESEL GESEHEN? GLEICH MELDEN

Sie sind klein, flink, und man bekommt sie nur selten zu Gesicht. Unsere einheimischen Wieselarten Hermelin und Mauswiesel gehören zu den kleinsten Raubtieren der Welt. Die Wie-

sel sind effiziente Mäusefänger. Leider steht es um die kleinen Jäger jedoch nicht gut. Die Bestände beider Arten sind rückläufig, und teilweise sind sie bereits ganz verschwunden. Der WWF lanciert daher ein Ostschweizer Wieselprojekt, um die kleinen Mäusejäger zu fördern. Um mehr über die Verbreitung der Wiesel zu erfahren, braucht es die Mithilfe der Bevölkerung. Haben Sie in Ihrer

Gemeinde oder unterwegs ein Hermelin oder Mauswiesel beobachtet? Dann melden Sie es gleich unter wildernachbarn.ch/melden oder beim WWF-Regiobüro AI/AR-SG-TG, info@wwfost.ch, Tel. 071 221 32 70. Auch ältere Beobachtungen sind wertvoll und können eingetragen werden. Mehr Infos zum Wieselprojekt finden Sie unter wwfost.ch/wiesel.

BAUBEWILLIGUNGEN

Unnothstrasse 30, Brassel Mark, Neubau PV-Anlage, Unnothstrasse 30 und Kornaustrasse 16

Neudorfstrasse 8, Genossenschaft Solar St. Gallen, Erweiterung PV-Anlage auf Gebäude der Stadler Rheintal AG

Hauptstrasse 128, Redzebi Behar, Umnutzung Kaffee in Gewerberaum und Reklamesuch

Fahrstrasse 12b, Steingruber Willi, Erweiterung PV-Anlage

Weierweg 3, Hugematter Albert und Walburga, Rückbau Gasheizung

und Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Dorothea-Fey-Strasse 1, Karakoc Sebahattin, Neubau Sichtschutzwand, Überdachung Sitzplätze und Neubau Aussentreppe

Lindenweg 4, Marti-Gonzales Jürg, Rückbau Ölheizung mit Tankanlage und Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Ruderbach 16a, Nägele Julia, Neubau Pergola

Rheinstrasse 26, Rohner Guido und Thea, Lageranbau

Dammstrasse 11, Kuhn Jonas und Deyziane, Anbau Garage

Dietrichshaldenstrasse 9, Severine und Christian Brülisauer, Neubau PV-Anlage

Hauptstrasse 115a, Scarlett Beauty Academy, Umnutzung Gewerberaum

Rheinstrasse 11, Monika und Walter Ruesch, Erweiterung EFH

Bollenstein 1676, Fritz und Michelin Dürst, Neubau Treppenlift

Walzenhauserstrasse 80, Treichli AG, Anbau Balkon

Fahrweg 5a, Politische Gemeinde St. Margrethen, Umnutzung Wohnhaus in Kindertagesstätte

Apfelbergstrasse 25, Thomas Braun, Neubau EFH

DER 3-LÄNDER-MARATHON: SPORT UND GENUSS IN EINEM



Es bleibt zu hoffen, dass viele Kinder und Jugendliche heuer die Laufschuhe schnüren

Am 8. Oktober fluten die Profis, die schnellen und weniger schnellen Amateure in unser Dorf hinein. Von Lindau im Bodensee kommend, haben sie Bregenz zum ersten Mal passiert, wechseln auf einer langen Schleife durch St. Margrethen die Laufrichtung und streben erneut der vorarlbergischen Landeshauptstadt zu, wo im Stadion das Ziel wartet. Wenigstens gilt dies für alle, die die gesamten 42,195 km bewältigen wollen

und sich nicht für einen Halb- oder Vierteldmarathon entschieden haben. Wie gewohnt und wie im letzten Gemeindeblatt angekündigt, findet bei uns das bekannte Fest statt. Das attraktive Rahmenprogramm verspricht einen erholsamen Tag, der auch von einer strengen Arbeitswoche ablenken kann. Wer dabei sein will, dem dienen bestimmt die folgenden Angaben:

10.00 Uhr Eröffnung Festzelt

11.00 Uhr Beginn Unterhaltung im Park

11.45 Uhr Schnellste MarathonläuferInnen kommen bei uns an

14.00 Uhr Letzte MarathonteilnehmerInnen verlassen unser Dorf

14.30 Uhr Start Schülerläufe

16.00 Uhr Siegerehrung Schülerläufe im Park

17.00 Uhr Schluss der Veranstaltung

Vergessen? Es sei daran erinnert, dass Kinder und Jugendliche, die das Einschreiben verpasst haben, sich für die Schülerläufe nachmelden können, und zwar am 8. Oktober bis eine halbe Stunde vor Rennbeginn.



Bei den Läufen der Jungen gewinnen alle, manche gar eine Medaille



Der eine oder die andere spürt wohl die Kilometer

SANDRA SCHMID: 10 JAHRE STEUERAMT



zeigte sie grosse Flexibilität und zog

Ihr Beginn im 2013 bei uns auf dem Steueramt war durchaus ungewöhnlich. Eigentlich hätte Sandra Schmid Anfang November anfangen sollen; als sich eine Mitarbeiterin bei einem Unfall verletzte,

ihren Einstand um anderthalb Monate vor.

Bei uns übernahm sie verschiedene Aufgaben im Steuerbereich, und sie ist auch zuständig für die Verlustscheinbewirtschaftung. Bei der Arbeitsfülle kommt ihr das eigene Organisationstalent ebenso entgegen wie ihre Fleissigkeit. Diese war auch eine Grundlage für den Besuch mehrerer Weiterbildungskurse zum

Steuerwesen. Überdies ist sie eine sehr angenehme Kollegin und sorgt für gute Laune im Gemeindehaus. Eigentlich erstaunlich, dass sie noch Zeit findet, eine bemerkenswerte Anzahl von Sportarten auszuüben. Zu diesen zählen Badminton, Skifahren, Tourenskiwandern, Velofahren und Wandern. Wir danken Sandra Schmid für das Geleistete und wünschen ihr alles Gute und meinen: Bleib so, wie Du bist.

Rolf Schär, Leiter Steueramt

MADDALENA DE PACE CICERO KEHRT ZURÜCK



waltung ein einigen noch bekanntes

Wie an anderer Stelle in dieser Ausgabe nachzulesen ist, verlässt Daniela Florio die Sozialen Dienste. Für sie hat Anfang Oktober Maddalena De Pace Cicero übernommen. Sie ist auf unserer Gemeindeverwaltung ein einigen noch bekanntes

Gesicht, hatte sie doch einst ihre KV-Lehre hier abgelegt.

Mit den Sozialen Diensten hat sie eine 60%-Anstellung vereinbart. In dieser Zeit wird sie sich u.a. folgenden Bereichen widmen: administrative Bearbeitung von Sozialhilfe, Flüchtlingsdossiers, Mutterschaftsbeiträgen und Alimenten; auch wird sie Kontakt mit der Kundschaft haben.

Maddalena De Pace Cicero ist in unserer Gemeinde wohnhaft. Die verheiratete Mutter dreier Kinder war zuletzt als Sachbearbeiterin Administration in einer örtlichen Firma beschäftigt.

Ihre Freizeit gestaltet sie abwechslungsreich. Basteln, Volleyball und Lesen nennt sie als ihre Hobbys. – Wir hoffen, ihr gefällt es (wieder) bei uns und die neuen Aufgaben entsprechen ihren Erwartungen.

Ismail Jakupi, Mitarbeiter Kanzlei

MORENA FELSBERGER BEI DEN TECHNISCHEN BETRIEBEN



angefangen.

Morena Felsberger ist 29 Jahre alt und verfügt deshalb über einige

Auf Ende Oktober hin verlässt Isabelle Dintheer nach gut zwei Jahren ihre Stelle bei den Technischen Betrieben TB. Zu ihrer Nachfolgerin wurde Morena Felsberger aus Rebstein bestimmt. Sie hat am 1. Oktober

Arbeitserfahrung. Dies dürfte ihr im manchmal hektischen Alltag der TB zum Vorteil gereichen. Das nötige grundsätzliche Rüstzeug holte sie sich bei einer KV-Lehre, die sie in Diepoldsau absolvierte. Später erhöhte sie ihre Kompetenz massiv; durch den Besuch einer Weiterbildung wurde sie Fachfrau für das Finanz- und Rechnungswesen. Bevor sie zu uns kam, war sie in diesem Bereich bei einem Unternehmen in Steinach

beschäftigt. Bei den Technischen Betrieben wird sie nun in einem 90%-Pensum Aufgaben im Finanz- und Rechnungswesen übernehmen. Dazu zählen die Haupt-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltungen oder das Erstellen des Budgets. Natürlich pflegt sie auch Hobbys; erwähnt seien Pole Fitness, Tanzen und Reisen.

Wir wünschen Morena Felsberger einen guten Start und viel Freude bei den TB.

Ismail Jakupi



INES ALIBEGOVIC: BESTANDEN

Unsere Jugendarbeiterin wagte vor etwas mehr als drei Jahren einen durchaus herausfordernden Schritt: Sie studierte im Onlineunterricht

7 Semester lang Gesundheitspsychologie an der IU Internationale Hochschule. Sie hatte genügend Disziplin, um das Studium hinter sich zu bringen. Mit ihrer Abschlussarbeit «Suchtprävention im Jugendalter» schaffte

sie in Gesundheitspsychologie den Bachelor of Science. Wir gratulieren Ines Alibegovic und freuen uns, dass sie weiterhin als Jugendarbeiterin auf unserer Gemeindeverwaltung tätig sein wird.

Ismail Jakupi

SONJA CAMENISCH: ERST JUBILÄUM, JETZT ABSCHIED



Vor kurzem – also in der Juni-Ausgabe unseres Gemeindeblattes – feierten wir das Zehnjährige von Sonja Camenisch. Wie in der dortigen Würdigung nachzulesen ist, stand sie seit dem 1. Mai 2013 ihre Frau am Empfang resp. im Frontoffice.

Ihr freundlicher und ruhiger Umgang mit der Kundschaft wurde in jenem Artikel gelobt, ebenso wie ihre Geduld beim Bearbeiten von Anliegen und Wünschen. Daran hat sich in den wenigen Monaten seither natürlich nichts verändert.

Nun aber hat sie sich entschieden, ihre Karriere in der Privatwirtschaft fortzusetzen. Sonja Camenisch ver-

liess unsere Gemeindeverwaltung Ende September. Wir wünschen ihr viel Freude und Genugtuung am neuen Arbeitsort und alles Gute im Leben abseits des Berufs.

Stephan Oehry

Leiter Betreibungsamt und Frontoffice

DANIELA FLORIO ZOG ES WEITER



Seit dem 1. Juli 2017 ist Daniela Florio bei den Sozialen Diensten als Sachbearbeiterin Administration engagiert. Mit ihrem sonnigen Wesen wurde sie schnell eine Bereicherung für die gesamte Verwaltung.

Sie hatte sich sehr schnell bei uns eingearbeitet, und in den etwas mehr als 6 Jahren bei uns hat sie viel dazugelernt. Dank der gewonnenen Kompetenz wurde sie natürlich auch für andere Arbeitgeber attraktiv. Als ihr in einer Nachbargemeinde eine anspruchsvollere Tätigkeit angeboten

wurde, entschied sie sich für den Wechsel per Ende September.

Wir danken Daniela Florio für das Geleistete und wünschen ihr alles Gute und viel Freude und Befriedigung an ihrem neuen Arbeitsort.

Gabriela Bucher

Leiterin Soziale Dienste

ANDRIN WILLIS NÄCHSTER KARRIERESCHRITT



Wir hatten es nicht anders erwartet: Andrin Willi hat seine 3-jährige Ausbildungszeit zur Erlangung des Grundbuchverwalterpatentes bereits im ersten Anlauf erfolgreich abgeschlossen. Zu seinem

Prüfungserfolg gratulieren wir ganz herzlich.

Er war während seiner Ausbildungszeit, die am 15. Juni 2020 begonnen hatte, ein sehr wissbegieriger, gewissenhafter und aufgeweckter Teamplayer auf dem Grundbuchamt. Seine überaus zuvorkommende Art und seine schnelle Auffassungsgabe zeichneten ihn aus. Seine pointierten Aussagen zu diesem und jenem Thema, stets gespickt mit einer Prise Humor, werden uns unvergessen bleiben. Er hat jede Herausforderung

angenommen und sich so auch in EDV-Belangen schnell zu unserem «biggest First-Level-Supporter» gemauert.

Andrin Willi trägt nun den Titel «Grundbuchverwalter» und wird seinen nächsten Karriereschritt in einer anderen Rheintaler Gemeinde angehen. Wir werden Dich sehr vermissen.

Team Grundbuchamt

MICHAEL WILD HATTE HEIMWEH



Am 1. Oktober 2022 hatte Michael Wild seine Stelle als Mitarbeiter Bauamt angetreten. Er war kein Unbekannter, war (und ist) er doch stark im Dorf verwurzelt und als Vizekomman-

dant der Feuerwehr eine geachtete Person.

Nach dem einmaligen Durchleben der vier Jahreszeiten musste er sich jedoch eingestehen, dass er starke Sehnsucht nach seiner vorgängigen Tätigkeit als Führer (s)einer Spezialmaschine in der Fenster- und Schrein-

erbranche verspürte. Diesem Gefühl gab er schliesslich nach.

Michael Wild verlässt uns leider nach nur einem Jahr. Trotzdem, wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Dies im Wissen, ihn auch weiterhin als Freund und hilfsbereiten aktiven Bürger im Dorf zu sehen.

Claudio Pallecchi, Bauverwalter

Agenda

WIR GRATULIEREN

Im Oktober feiern folgende Personen ihren hohen Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute und viel Freude.

Hans Heinrich Meili-Hofstetter, Schachenstrasse, 23. Oktober, 93 Jahre

Lotte Vorbürger-Rapp, Fahrstrasse, 24. Oktober, 93 Jahre

Hilda Zäch-Dürhammer, Hauptstrasse, 20. Oktober, 92 Jahre

Ruth Knöpfel, Fahrstrasse, 4. Oktober, 91 Jahre

Lilli Elsa Böni-Weber, Wasenstrasse, 28. Oktober, 91 Jahre

Reinhard Niedermann-Schedler, Falkenstrasse, 30. Oktober, 91 Jahre

Hermann Kellenberger-Truttmann, Meierhofstrasse, 12. Oktober, 90 Jahre

Johann Schönenberger-Schenk, Zentrum im Städtli, Berneck, 26. Oktober, 90 Jahre

SPRUCH DES MONATS

Die Freiheit des Menschen liegt nicht darin, dass er tun kann, was er will, sondern dass er nicht tun muss, was er nicht will.

Jean-Jacques Rousseau, 1712 - 1778, Genfer Schriftsteller, Philosoph, Pädagoge und Naturforscher

VOLKSABSTIMMUNG

Am Sonntag, 22. Oktober 2023, kommt es zu nachstehenden Wahlen:

Eidgenössische Wahlen
- Erneuerungswahl des Nationalrates

Kantonale Wahlen
- Erneuerungswahl der st. gallischen Mitglieder des Ständerates

Kommunale Wahlen
- Ersatzwahl Mitglied des Schulrates

Wahllokal
Gemeindehaus; am Abstimmungs-sonntag von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Ergebnisse
Die Resultate sind ab 15 Uhr aufgeschaltet auf www.stmargrethen.ch

GEMEINDE GESCHLOSSEN

Die Gemeindeverwaltung bleibt an Allerheiligen, Mittwoch, 1. November 2023, geschlossen.

FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTE

Dr. Roland Seitz, Tel. 071 747 20 40 14. Oktober - 1. November
Praxis am Haldsberg, Tel. 071 744 21 66

Allgemeine Innere Medizin:

Dr. Jyrgal Kazakbaeva-Hämmerle 13. - 23. Oktober

Dr. Karin Montresor 6. - 15. Oktober

Dr. Stefan Kainz 23. - 25. Oktober

Gynäkologie:

Dr. Marita Hehl 30. Oktober - 5. November

Oktober

- So. 08. 3-Länder-Marathon und Dorfläufe
- Di. 17. Grünabfuhr
- So. 22. Wahlsonntag
- So. 29. Umstellung auf Winterzeit (Uhren 1 Stunde zurückstellen)
- Di. 31. Schliessung Camping

November

- Mi. 01. Allerheiligen
Gemeinde geschlossen

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

- Mo. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
- Di. 08.30 – 12.00 Uhr
Nachmittags geschlossen
- Mi./Do. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr
- Fr. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeberin:
Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:
Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen

Telefon: 071 747 56 72

E-Mail: direkt@stmargrethen.ch

Homepage: www.stmargrethen.ch

Druck: Rüesch AG
9424 Rheineck

Titelbild: Hauptübung Feuerwehr